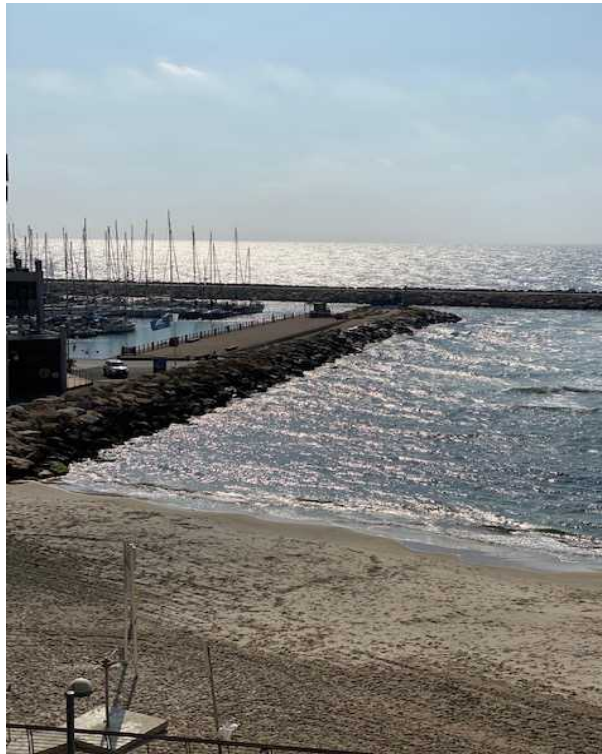


Corona-Update: Einige Lockerungen und ganz viel Hoffnung

Es gibt Grund zur Hoffnung: In den letzten 24 Stunden sind in Israel lediglich 68 Neuinfektionen mit dem COVID-19-Virus dazugekommen, das letzte Mal, das die Infektionsrate innerhalb von 24 Stunden unter 100 lag, war vor über einem Monat. Insgesamt haben sich nun 15.589 Israelis mit dem Virus infiziert, 208 sind an der Erkrankung verstorben. 117 Menschen liegen noch auf Intensivstationen im Land, darunter ein elfjähriges Mädchen.

Trotzdem gibt die verlangsamte Infektionsrate einen Grund zur Hoffnung: Die Öffnung von Kindergärten und einigen Schulklassen ist für die nächste Woche geplant. Mehrere Geschäfte, darunter Friseure und Kosmetikstudios, durften bereits wieder öffnen. Trotzdem haben viele Geschäftsleute Anfang der Woche für mehr Staatshilfen demonstriert, auf dem Machane-Jehuda-Markt in Jerusalem (Märkte dürfen immer noch nicht geöffnet werden) kam es sogar zu Auseinandersetzung zwischen den Demonstranten und der Polizei. In Tel Aviv wächst die Kritik an der Polizei, nachdem diese am Wochenende, bevor die neusten Lockerungen eingeführt wurden, mehrere Surfer und Schwimmer festgenommen haben. Vor allem weil gleichzeitig grosse Warenhäuser wie IKEA bereits wieder geöffnet waren, hielten viele Bürger die harte Vorgehensweise der Polizei für unverständlich. Inzwischen sind sportliche Aktivitäten wie Surfen und Schwimmen wieder erlaubt, sogar über die bisher vorgegebene 500-Meter-Grenze hinweg. Die Stadt Tel Aviv hat derweil auf die Proteste der Künstler und Kreativ-arbeitenden reagiert und 700.000 Schekel (ca. 180.000 Euro, 190.000 CHF) in Soforthilfen versprochen.

Ein paar gute Nachrichten gibt es auch für den Tourismus im Land: Die Fluggesellschaften United Airlines, Air Canada, British Airways und WIZZ haben angekündigt, dass sie zumindest einige Flüge nach Israel wieder aufnehmen. Allerdings gibt es nach wie vor Einreisebeschränkungen für ausländische Reisende und selbst Israelis müssen sich nach der Einreise in 14-Tägige Quarantäne in dafür vorgesehene Quarantäne-Zentren begeben.



Der verwaiste Surferstrand in Tel Aviv: Jetzt ist Wassersport wieder erlaubt (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Tel Aviv verspricht Hilfen für seine Künstler (eng), JPost

<https://www.jpost.com/israel-news/culture/tel-aviv-to-hand-out-nis-700k-in-grants-to-independent-artists-625771>

9,2 Millionen Einwohner und 72 Jahre Israel

In dieser Woche feiert Israel seinen 72. Geburtstag. Und auch wenn der Tag, an dem traditionell mit Freunden und Familie gegrillt wird und an dem Flugshows von Massen im ganzen Land bejubelt werden, in Zeiten des Corona-Virus völlig anderes begangen wird als sonst, Grund zur Freude gibt es trotzdem: Mit 9,2 Millionen Einwohnern wächst das Land weiter stetig, im Vergleich zum letzten Jahr um genau 171.000 Menschen. 180.000 Babys wurden im vergangenen Jahr geboren und 32.000 Menschen sind nach Israel eingewandert.

74 Prozent der Bevölkerung in Israel sind Juden, 21 Prozent sind Araber. Während im Jahr der Staatsgründung lediglich sechs Prozent aller Juden in Israel lebten, sind es heute 45 Prozent der 14,7 Millionen Juden weltweit. Die grössten Städte im Land sind Jerusalem (936.047 Einwohner), Tel Aviv-Jaffa (461.352), Haifa (285.542), Rishon Lezion (254.238) und Petah Tikva (248.005).

Das Medium Israel 21c hat übrigens elf tolle Möglichkeiten zusammengestellt, wie man Israels Geburtstag trotz Lockdown feiern kann:

<https://www.israel21c.org/11-fun-ways-to-celebrate-israel-independence-day-in-lockdown/>

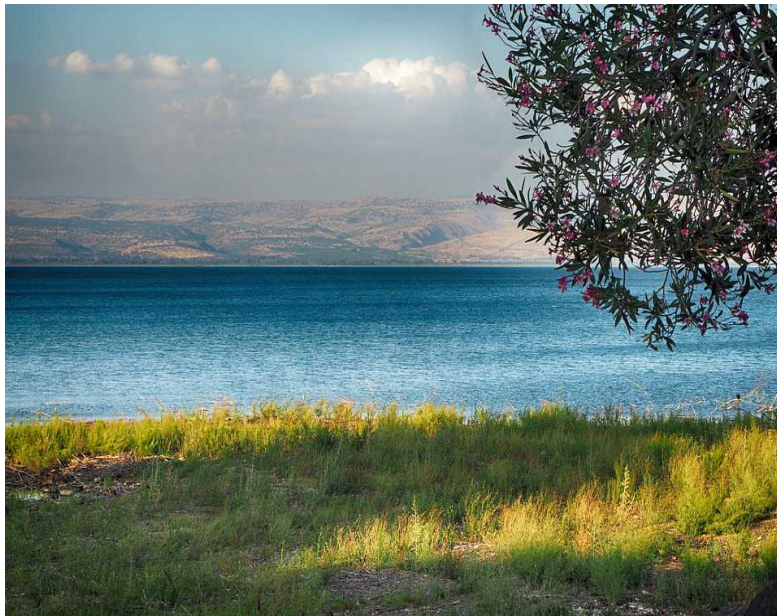


Die Flugshow am Strand in Tel Aviv 2019 (Bild: KHC).

Der See Genezareth ist endlich wieder voll – und niemand kann es sehen

Nach einem besonders regenreichen Winter ist der See Genezareth im Norden Israels auf seinem höchsten Stand seit 16 Jahren. Der Wasserstand des Sees liegt bei 208,93 Metern unter dem Meeresspiegel. Durch die vielen Regenfälle ist auch der Salzgehalt des Sees wieder gesunken, an vielen Stegen könnten Boote erstmals wieder so wie vorgesehen ins Wasser gelassen werden. Könnten, denn da der Tourismus selbst innerhalb Israels durch die Corona-Lockdown-Regeln vollständig zum Erliegen gekommen ist, kann fast niemand den See in einem Höchststand bewundern.

Idan Greenbaum, Vorsitzender des Gemeinderats des Jordantals, bedauert das Fehlen der Besucher in einem Gespräch mit der Zeitung Haaretz sehr: „Wir dachten, dass wir an Pessach Besucherrekorde brechen würden – das war der Plan. Wir hatten hier einen Campingplatz geplant, viel investiert, dass das klappt und nichts ist passiert, was sehr traurig ist. Dabei ist das Wetter so grossartig, aber plötzlich haben wir den ganzen See für uns alleine. Das ist blöd.“



Der See Genezareth ist voll – aber keiner ist da, um es zu geniessen (Bild: Pixabay).

Weitere Informationen:

See Genezareth auf höchstem Stand (eng), Haaretz

<https://www.haaretz.com/israel-news/.premium.MAGAZINE-the-sea-of-galilee-is-finally-completely-full-and-empty-1.8792995?=&ts= 1587908690260>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX